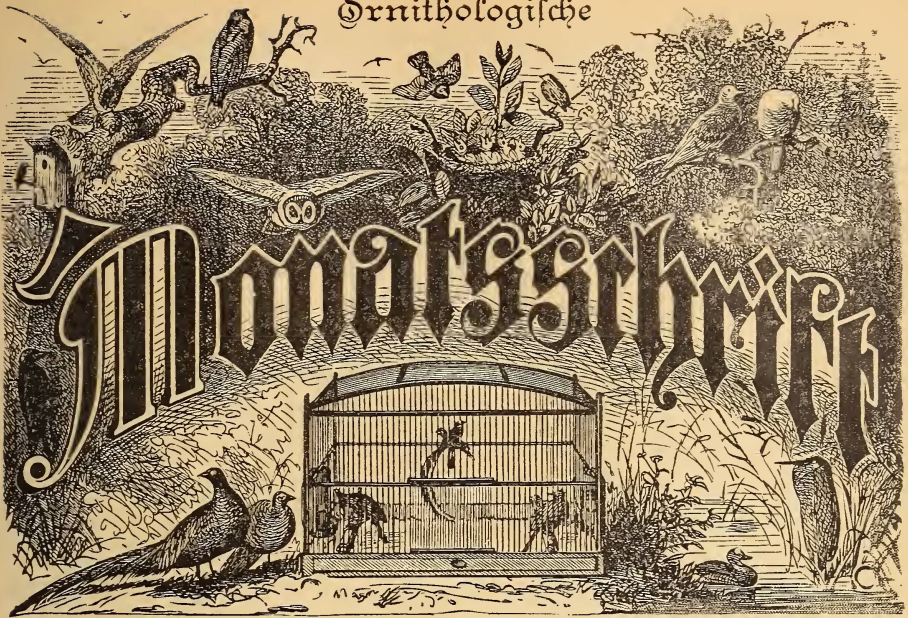


Ornithologische



des

Deutschen

Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaktion von C. v. Schlechtendal.

Redigiert von

Dr. Carl R. Sennicke
in Gera (Reuß),

Dr. Frenzel,

Professor Dr. O. Taschenberg.

Die Redaktion der Anzeigenbeilage führt die Firma Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus; alle für dieselbe bestimmten Anzeigen bitten wir an diese direkt zu senden.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mk. u. erhalten dafür die Monatschrift kostenfrei (in Deutschl.). — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark. — Zahlungen werden an den Vereins-Kassanten Hrn. Meldeamts-Vorst. Rohmer in Zeitz erbeten.

Kommissions-Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

XXIII. Jahrgang.

November 1898.

Nr. 11.

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — I. Kayser: Der Pirol oder die Goldammer (*Oriolus galbula* L.) im Freileben und in der Gefangenschaft. (Fortsetzung und Schluß.) — Professor Dr. G. Rügig: Untersuchungen über den Nahrungsverbrauch insektenfressender Vögel und Säugetiere. — Dr. C. Barrot: Ergebnisse einer Reise nach dem Occupationsgebiet nebst einer Besprechung der gesamten Avifauna des Landes. (Fortsetzung und Schluß.) — Kleinere Mitteilungen: IV. großer internationaler landwirtschaftlicher Kongreß in Laufanne. Wespenbussard (*Pernis apivorus*). Haubenlerche. Turmschnalben (*Micropus apus*). Schädigung des Kaphuhns durch den rotrückigen Würger. Edmund Naumann †.

An die geehrten Vereinsmitglieder.

Mehrfach geäußerten Wünschen zufolge wird der Index zu den neueren Jahrgängen der Ornithologischen Monatschrift abermals zwölf Bände umfassen und demgemäß erst Anfang des Jahres 1900 erscheinen. Der Vorstand.

Der Pirol oder die Goldamsel (*Oriolus galbula* L.) im Freileben und in der Gefangenschaft.

Von L. Kayser.

(Fortsetzung und Schluß.)

Nicht minder charakteristisch wie das Äußere des Piroles und sein kunstvoller Nestbau ist sein Gesang, welcher aus kurzen Flötenstrophen besteht, die einen äußerst reinen und vollen Ton haben. Wie stark dieselben auch dem Laien ins Gehör fallen, geht am besten daraus hervor, daß der Name des Vogels fast in allen Sprachen auf onomatopoeitische Bildung beruht, so im Deutschen: Pirol, im Lateinischen: oriolus, im Französischen: loriot (loriot d'Europe nennt ihn Cuvier in seinem *réyne animal*), im Polnischen: Wywiótg, im Litauischen: Wolange. In Bayern giebt man nach Brehm (*Gef. Vögel* Bd. II. S. 476) den Gesang durch die Worte wieder: „Michel, o, sind die Kirschen noch nicht rot?“ und das Krächzen des Weibchens durch die Antwort: „Sie sind noch grün.“

Der Flötenruf, von welchem ein guter Pirol drei bis vier Variationen hören läßt, ist zwar bei den einzelnen Individuen verschieden, so daß man bessere und schlechtere Sänger unterscheiden kann, zeigt aber in verschiedenen Gegenden keine erheblichen lokalen Verschiedenheiten. Mir ist es wenigstens nicht gelungen, solche herauszuhören. Ein sehr fleißig singender Pirol, welchen ich im Winter 1896/97 aus Wien bezog, zeigt in den Strophen keine Verschiedenheit von den hier freilebenden Artgenossen. Interessant war es mir auch bei diesem Vogel zu beobachten, daß er nicht beständig zwischen den einzelnen Strophen seines Gesanges abwechselt, sondern manchmal etwa fünfzehnmal eine und dieselbe Gesangsstrophe hintereinander ertönen läßt, bevor er zu einer anderen übergeht, so daß sein Gesang einem oberflächlichen Zuhörer zu Zeiten weit monotoner erscheinen würde, als er tatsächlich ist.

Was den alten, in der Freiheit aufgewachsenen Pirol besonders auszeichnet, ist die absolute Reinheit des Flötentones.

Mit Recht sagt Käuffer in seiner meisterhaften Abhandlung über den Vogelgesang (in Chr. L. Brehms „*Handbuch für den Liebhaber der Stuben-, Haus- und aller der Zählung werten Vögel*“ S. 5): „Den schönsten, vollsten und gerundetsten Ton dürfte unter den inländischen Vögeln der Pirol haben,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 329-330](#)